

Hoher Zuwachs im Kreditgeschäft

Vertreterversammlung der Volksbank Heuchelheim – Aufsichtsräte bestätigt

Heuchelheim (ws). In der Turnhalle Heuchelheim nahmen gut 250 Vertreter und Gäste in der TSF-Turnhalle in Heuchelheim den Geschäftsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2023, in dem die Volksbank Heuchelheim ihr 160-jähriges Bestehen feierte, zur Kenntnis. Er war von einer soliden Geschäftsentwicklung gekennzeichnet.

Im Rahmen der turnusgemäß anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat wurden Marita Jakob-Müller, Frank Pauly und Florian Rauber wiedergewählt.

»Auch im besonderen Jubiläumsjahr hat sich die Bank in einem unsicheren Marktfeld, das weiterhin vom Russland-Ukraine-Krieg, hohen Inflationsraten, volatilen Finanzmärkten und zunehmend aufkommenden Konjunktursorgen geprägt war, gut behaupten«, erläuterte Volksbank-Vorstand Henry Koch. »Die technologische Entwicklung sei in Deutschland weitgehend verschlafen worden. Hier bestehe ein enormer Nachholbedarf. Immer mehr werde der Anschluss verloren. Er ging auf die Möglichkeiten und Chancen von künstlicher Intelligenz, Digitalisierung und Robotik ein.

Die Filialnetz-Anpassung ist abgeschlossen. Der Umbau der Filiale in Erda erfolgt 2025. Die beiden geschlossenen Filialen in Krumbach und Fellingshausen wurden an die Gemeinde Biebertal veräußert und dienen nunmehr Kita-Zwecken.

Die Filialen seien elementarer Bestandteil der Bankstrategie. Trotz Einsatzes moderner Techniken setzte die Bank auf eine Strategie »mit Menschen«. Koch warb auch intensiv um neue Auszubildende und bat



Die Volksbankvorstände Steffen Gath (l.) und Henry Koch (r.) zusammen mit der Gastrednerin Natalie Amiri.

FOTO: WS

die Vertreter, im Bekanntheitskreis zu dafür zu werben. Henry Koch schloss mit einem leidenschaftlichen Plädoyer für die Demokratie.

Dividendenzahlung von 5,6 Prozent

Einblick in die Geschäftsentwicklung und das Zahlenwerk der Bilanz im Jubiläumsjahr 2023 gab dann Vorstand Steffen Gath: »Während sich die Bilanzsumme moderat um 3,6 Prozent auf 565 Millionen Euro reduzierte, konnte vor allem im Kundenkreditgeschäft erneut eine überdurchschnittliche Steigerung um 6,7 Prozent auf 384 Millionen Euro erreicht werden. Diese Ent-

wicklung lag somit deutlich über dem Durchschnitt aller Genossenschaftsbanken, die im Jahr 2023 eine Steigerung von 2,6 Prozent erzielten. 2023 wurden rund 86 Millionen Euro Neukredite zugesagt. Der Schwerpunkt des Kreditgeschäftes lag im Bereich der Privatkunden und hier insbesondere bei den privaten Wohnungsbaufinanzierungen, berichtete Volksbankvorstand Steffen Gath den Vertretern weiter. Die Kundeneinlagen betragen 888 Millionen Euro.

Insgesamt betreut die Bank 1,4 Milliarden Euro an Kundenvolumen. Sechs Millionen Euro wurden für Personal aufgewandt. Die Bank zählt 105 Mitarbeiter und zwei Auszubil-

dende. Der Jahresüberschuss betrug 992.000 Euro.

Aufgrund der überdurchschnittlichen Leistungsfähigkeit geht die Bank weiterhin selbstbewusst in eine eigenständige Zukunft. Stolz ist die Volksbank auf die 10.595 Kunden, die auch Mitglied der Bank sind.

Aus dem Jahresüberschuss wurde neben der Zuweisung zu den Rücklagen eine unverändert überdurchschnittliche »Jubiläums-Dividendenzahlung in Höhe von 5,6 Prozent auf die Geschäftsguthaben der 10.595 Mitglieder beschlossen. Aus dem Jahresüberschuss konnte das traditionell überdurchschnittliche Eigenkapital zusätzlich angemessen erhöht

werden und dokumentiert die gute Vermögenslage der Bank. Die anstehenden Satzungsänderungen beschlossen die Volksbank-Vertreter einstimmig.

Natalie Amiri hält Gastvortrag

Im Anschluss an den offiziellen Teil referierte Natalie Amiri über die Geschehnisse und Hintergründe des aktuellen Konflikts im »Nahen Osten«. Amiri ist eine deutsch-iranische Journalistin, Fernsehmoderatorin, Diplom-Orientalistin und Buchautorin. Seit dem 30. März 2014 moderiert sie den Weltspiegel aus München, außerdem das BR-Europa-Magazin »euroblick«. Sie leitete von 2015 bis April 2020 das ARD-Studio in Teheran. Seit Februar 2024 ist sie stellvertretende Leiterin des ARD-Studios in Tel Aviv.

Eindrucksvoll berichtete sie – auch mit Bildern, Interview-Ausschnitten sowie Filmszenen – die Geschehnisse und Hintergründe des aktuellen Konflikts im »Nahen Osten«. »Das Problem ist Teheran.« Ich weiß, was es bedeutet, wenn die Demokratie abhandengekommen ist. Wir haben das Glück, hier in Deutschland in einer Demokratie zu leben«, so Amiri zu Beginn. Iran sei das repressivste Land der Welt. Es gibt dort keine Pressefreiheit, Verhaftungen erfolgen willkürlich, 2023 gab es mindestens 853 Hinrichtungen. Amiri selbst darf nicht mehr in den Iran einreisen.

Den interessierten Volksbank-Vertretern stand sie im Anschluss an ihren Vortrag für Fragen zur Verfügung und signierte einige der von ihren herausgegebenen Büchern persönlich.

Wetter
Samst
sich d
derrau
nungf
wählt
meind
das L
von M
Flüch
Thess
ihren
gen.
Die
Uhr
mit V
en, e
dem
Sonn
Wißi
anda
kens
Die
samt
grafi
die
und
ger;
Träu
Dies
re F
wäh
Flüch
Näh
che
D
beit
rich
bar
ger
Mä
in
sic
K
H
D
J;
I
g
i
n
s
b